



Mit der Öffnung der Terrassen kehrt ein Stück lang ersehnte Normalität zurück. Wie der Kaffee und Kuchen am freien Nachmittag im Café Walz in Stein am Rhein.

«Unsere Gäste sind unsere Familie»

Nach den Lockerungen des Bundesrats zeigen sich die Restaurationsbetriebe in Aufbruchstimmung. Schon am Montag spielte das Wetter mit und die Terrassenplätze füllten sich schnell. Ein Augenschein in der Region.

**Text Mahara Rösli, Alexander Vitolić
Bilder Loris Vetter**

«Keine Zeit! Keine Zeit! Muss bedienen», wirft die Geschäftsführerin des Restaurants Uferlos den Besuchern von der Zeitung entgegen, um gleich darauf hinzuzufügen: «Ist doch toll!». Das Leben ist wieder zurück an der Seepromenade in Stein am Rhein. Und das Wetter spielt mit. Zahlreiche Gäste geniessen die Sonne auf der Terrasse. Freie Plätze gibt es kaum. Das Personal geht von Tisch zu Tisch, nimmt Bestellungen auf und haltet hier und da einen kurzen Schwatz mit den Gästen.

Trotz einem stressigen Mittag ist die Stimmung locker, den Servicefachkräften ist die Freude an der Arbeit ins Gesicht geschrieben. Die Gäste Olivia und Michael Schmidl aus Schaffhausen sagen: «Wir geniessen es gerade richtig hier an der Sonne.» Endlich gebe es wieder frisch gezapftes Bier und Pommes frites, sagt Olivia Schmidl. Angst vor einer Ansteckung haben sie nicht. So sagt Michael Schmidl: «Ich möchte die Restaurants gerne unterstützen, denn sie haben genug lange auf eine Öffnung warten müssen.»

Auch Helen Hauser und Bruno Giannini



haben den Weg aus Zürich auf sich genommen, um einen gemütlichen Tag in Stein am Rhein zu verbringen. «Wir hatten nicht vor im Restaurant zu essen, aber heute konnten wir dann doch nicht darauf verzichten.» Denn eigentlich seien sie noch ein wenig vorsichtig. Ins Restaurant rein wären sie nicht gegangen.

Auch die Gartenbeiz des Café Walz ist gut besetzt. Laura Ivic sitzt mit ihrer Mutter an einem Tisch, den Kuchen haben sie bereits gegessen. «Wir sind extra wegen einem feinen Dessert von Schaffhausen hierher gefahren», sagt Ivic. Ihnen war sofort klar: Sobald die Terrassen öffnen, würden sie dem Restaurant einen Besuch abstatten. «Das gehört für mich einfach zum Alltag.»

Vor dem Eingang des Cafés bildet sich inzwischen eine kleine Schlange. Hinter dem Tresen arbeiten die jungen Frauen Jennie Wenz und Marleen Rislerer. Sie sind ein wenig im Stress, doch genau das bereitet ihnen Freude. «Ich bin froh, wieder arbeiten zu können», sagt Jennie Wenz. «Die Gäste sind gut gelaunt und es läuft bis jetzt sehr viel.» Die Kunden würden sich auch an die Regeln halten, was im Gegensatz zum letzten Jahr anders sei. Wenz sagt: «Ich musste bis jetzt noch niemanden zurechtweisen.»

In der Stadt ist das Bild ähnlich. Die Terrasse des «Santa Lucia» auf dem Fronwagplatz ist gut besetzt. Geschäftsführer Mitush Kqiku ist begeistert: «Das ist das Leben. Unsere Gäste sind unsere Familie. Ich mache das seit 28 Jahren, so lange war ich noch nie von ihnen weg.»

Roger Vonesch, ein langjähriger Stammgast, sitzt gemütlich an einem der Tische, schlürft ein Bier und wartet auf die bestellte Pizza. Da seine Frau im Homeoffice arbeitet, bringe er ihr nachher noch eine mit nach Hause. «Ich bin froh, kann man wieder ins Restaurant. Das hat mir während des Lockdowns am meisten gefehlt.»

Auf einmal ist Corona weit weg

Und selbst dort, wo noch nicht geöffnet ist, herrscht Aufbruchstimmung. Das italienische Restaurant Da Leone in Diessenhofen öffnet am 1. Mai. Geschäftsführer Samuele Kurtisi begutachtet am Montagmittag den

Umbau der Gartenterrasse mit Springbrunnen. Statt Schachbrettmuster gibt es neu einen Boden aus vieleckigen Porfido-Pflastersteinen. Viel mehr Italianità geht kaum. «Doch, doch», sagt Kurtisi begeistert, «Ende Woche kommen die Palmen.» Immer wieder halten Passanten und Ausflügler vor dem Haus und erkundigen sich nach der Wiedereröffnung. Einen Caffè gibt es zu der Info fast immer dazu.

«Ich bin froh, kann man wieder ins Restaurant. Das hat mir während des Lockdowns am meisten gefehlt.»

Roger Vonesch
Stammgast im Santa Lucia

Beim «Güterhof» an der Schifflände in Schaffhausen werden noch die Bodenplanken «gekärchert», bevor es heute Dienstag losgeht. In der «Gerberstube» werden die Terrassenmöbel losgekettet. Die Vorfreude ist gross, viele Stammgäste schauen schon am Montag vorbei. Vorläufig ganz auf eine Öffnung verzichten in erster Linie jene, deren Terrassen so klein sind, dass es sich vorläufig nicht lohnt, deshalb den ganzen Betrieb hochzufahren wie die Pizzeria Romana (weiterhin nur Take-away) oder das «Casanova» (öffnet im Mai).

Eine der begehrtesten Terrassen in der Innenstadt gehört zum Café Noordlicht am Fronwagplatz. Eine Gruppe von Schülerinnen und Schülern der BBZ verbringt heute ihren Mittag hier, verteilt an zwei Tischen. Sie freuen sich auf die Abwechslung zur Mensa. Am späteren Nachmittag finden sich zwei junge Frauen mit Nachwuchs ein, um eine Schale zu trinken. «Es ist fast ein bisschen wie früher», gesteht die eine.

Der Geschäftsführer traut der Ruhe noch nicht: «Wenn es immer so laufen würde wie heute, wäre das natürlich super, aber wenn das Wetter umschlägt ...» Auf jeden Fall sei



es für alle Beteiligten eine grosse psychische Entlastung, dass es jetzt allmählich wieder weitergehe mit dem Leben.



Endlich offen: Geschäftsführer Mitush Kqiku vor dem Santa Lucia.



Helen Hauser und Bruno Giannini geniessen den Tag in Stein am Rhein.



 **GALERIE**
Mehr Bilder unter
www.shn.ch/click



Endspurt: In Diessenhofen wird die Terrasse noch neu gepflastert.